

Mitte Juni 2011

NeuLand – Bürgerbewegung für ein besseres Stück Köln im Kölner Süden

Zwischen Südstadt und Bayenthal, rechts und links der Alteburger Straße, liegt seit Jahren ein riesiges Brachland. Dort, wo früher die **Dom-Brauerei** samt Biergarten sowie Gewerbebebauung standen, ist heute: **nichts**.

Eigentümer der Fläche und angrenzender Flächen und Gebäude ist das Land bzw. der Bau- und Liegenschaftsbetrieb (BLB) NRW. Das Areal wurde unter zweifelhaften Umständen erworben – in der erklärten Absicht, dort das Ingenieurwissenschaftliche Zentrum der Fachhochschule (IWZ) neu zu bauen.

Doch die Entscheidung für einen Neubau in Bayenthal ist längst nicht gefallen. Vieles spricht dafür, dass das IWZ nie in den Kölner Süden ziehen wird, sondern in Deutz saniert oder neu gebaut wird.

Die **Bürger** der angrenzenden Viertel leben nun schon seit einer Weile mit dem Anblick ungenutzten städtischen Raums. Viele Menschen fragen sich, was denn dort passieren soll, wenn keine FH gebaut wird.

Viele haben auch absolut kein Interesse an einem weiteren Verkauf an einen so genannten „Projektentwickler“, der dann (wie an zahlreichen Stellen der Südstadt und Bayenthals üblich) zur Gewinnmaximierung „hochwertige Wohn- und Gewerbeeinheiten in Top-Lage“ baut. Selbstverständlich nicht unter 12 Euro kalt zu mieten, oder ab 2.500,- Euro pro Quadratmeter zu kaufen...

Dass diese Gefahr akut ist, liegt auf der Hand. Der Quadratmeter-Preis des Baugrunds ist inzwischen bei etwa 1.000 Euro angekommen.

Bevor das passiert, bevor das Land NRW nach einem Nein der Politik zum FH-Neubau in Bayenthal das Areal per Vermarktungsgesellschaft an den Meistbietenden verkauft (wie am Waidmarkt), sagen wir: **STOPP!**

Wir wollen keine LUXUSBAUTEN mehr. Wir wollen etwas BESSERES!

Wir – das sind Bürger dieser Stadt.

Wir – das sind Bürger von NRW und damit Miteigentümer dieses Stückes Land.

Wir haben ein Recht auf unsere Stadt - wir wollen sie mitgestalten!

Und darum fordern wir:

- Bürgerbeteiligung bei der Gestaltung dieses Stadt-Raums

- Erarbeitung eines sozial und ökologisch nachhaltigen Konzepts für die Nutzung des Geländes

Die Bürgerbewegung NeuLand macht sich dabei stark für:

- preiswerten und sozialen Wohnraum in Köln
- gemischten und bezahlbaren Gewerbe- und Arbeitsraum in Köln
- eine Bebauung, die soziale und kulturelle Vielfalt fördert
- ökologisch wegweisendes Bauen für Köln als künftige Post Oil City

Es gibt erste Ideen:

- diversifizierte Besiedlung durch diversifizierte Bautypologie
- Schaffung von preiswerten Atelier- und Proberäumen zum Schutz der KünstlerInnen der Südstadt
- öffentliches Grün entsprechend dem Masterplan
- öffentliche Freiflächen
- ein Bürgergarten
- barrierefreies Wohnen
- Mehrgenerationenwohnen
- sozialer Wohnungsbau, mit dem Köln generell und speziell der Kölner Süden massiv unterversorgt ist
- bezahlbarer Wohnraum für Familien
- Einbindung und Gründung von (Wohnungs-)Baugenossenschaften zur Schaffung günstigen Wohnraums
- Kauf-Miet-Modelle, damit auch Menschen ohne Eigenkapital eine Chance auf Eigentum haben
- parzellierte Vergabe an unterschiedliche Investoren/Bauherren
- Ökologische Muster-Passivsiedlung, mindestens CO₂-Neutrales, vielleicht sogar – speicherndes Bauen

Für die Politik in Köln und NRW ist die Dombrauerei-Brache eine echte Gelegenheit, ihr Demokratieverständnis zu überprüfen, für Köln die einmalige Chance, endlich stadtentwicklerisches **NeuLand** zu betreten.

Die sich konstituierende Bürgerbewegung arbeitet für ein derartiges NeuLand-Projekt und regt die Debatte an.

Wer sich mit seinen Ideen beteiligen möchte, wer diese Brache für eine neue, soziale, ökologische Vision von Köln nutzen will, ist herzlich willkommen!